

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

5. Das Siegel¹⁹⁾.

Das Siegel kann bei der Urkunde in zweifacher Art Verwendung finden: zur Versiegelung, also zum Verschuß, und zur Untersiegelung; bei der Untersiegelung dient das Siegel als Beglaubigungsmittel, und zwar neben der Unterschrift als zweites Beglaubigungsmittel und in den zahlreichen Fällen, in denen die eigenhändige Unterschrift bzw. eigenhändige Schriftzeichen fehlen, als erstes und einziges Beglaubigungsmittel. Die Bedeutung des Siegels für die Echtheitsbestimmung der Urkunde ist daher eine sehr erhebliche.

Beim Siegel haben wir zunächst zu unterscheiden zwischen Siegelstempel und Siegelabdruck. Merkmale der Siegel sind: Form und Größe; Siegestoff, und zwar Metall (Gold, Silber, Blei), Wachs, Ton, Siegellack, Siegeloblate, Trockenstempel, Farbstempel, Siegelmarke; Siegelbild, und zwar Figuren bzw. bildliche Darstellungen und Inschriften; die Figuren können sehr mannigfaltig sein, doch wird man im Mittelalter vor allem zwischen Porträt- und Wappenbildern zu scheiden haben; die Inschriften können entweder Umschriften (längs dem Rande des Siegels) oder Aufschriften (im Siegelfeld) sein; das Siegel kann einseitig oder doppelseitig sein; hinsichtlich der Befestigung unterscheiden wir aufgedrückte, eingehängte, anhangende und abhängende Siegel; als Befestigungsmittel finden Pergamentstreifen sowie Schnüre und Fäden aller Art und in den verschiedensten Farben Verwendung; zum Schutze der Siegel hat man Hüllen aus Metall, Holz, Papier usw. verwendet.

Alle diese Merkmale sind bei der Siegeluntersuchung zu berücksichtigen. Vom Standpunkte der Urkundenforschung aus muß ferner der Grundsatz betont werden, daß die Siegel nie für sich allein, sondern jederzeit auch im Zusammenhang mit der Urkunde betrachtet werden müssen, wobei innerhalb der Urkunde vor allem auch die sogenannte Korroboration oder Beglaubigungsformel zu beachten ist.

¹⁹⁾ Th. Ilgen, Sphragistik (= Meisters Grundriß der Geschichtswissenschaft); Wilhelm Ewald, Siegelkunde (München und Berlin 1914 = Handbuch der Mittelalterlichen und Neuern Geschichte).